

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Christian Hochgrebe (SPD)**

vom 22. Januar 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 30. Januar 2020)

zum Thema:

Grünschnitt

und **Antwort** vom 13. Februar 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 18. Februar 2020)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Christian Hochgrebe (SPD)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18 / 22 511
vom 22. Januar 2020
über Grünschnitt

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher die Berliner Bezirksämter um Stellungnahmen gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurden. Sie werden in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Wie viel Grünschnitt ist im Gebiet des Landes Berlin in den Jahren 2016, 2017, 2018 und 2019 angefallen? Es wird um tabellarische Aufstellung, unterteilt nach Bezirken sowie unterteilt nach Stammholz und Geäst, gebeten.

Antwort zu 1:

Die Angaben der Bezirksämter sind im Folgenden tabellarisch zusammengefasst. Da einige Bezirke zusätzliche Ausführungen über die eigentliche Fragestellung hinaus gemacht haben, auf die in den Beantwortungen der weiteren Fragen verwiesen wird, sind diese zusätzlichen Angaben der Bezirke nachfolgend ebenfalls aufgeführt.

Bezirk	Jahr	Stammholz	Astwerk/ Grünschnitt/ Strauchwerk	Stammholz und Astwerk nicht differenziert	Biologisch abbaubare Abfälle allgemein (auch inkl. Mähgut, Laub, Stubben)	Anmerkungen
Mitte	2016	-	-	3.672,77 t	-	s.u.
	2017	-	-	2.600,15 t	-	
	2018	-	-	1.266,77 t	-	
	2019	-	-	1.576,49 t	-	
Friedrichshain- Kreuzberg	2016	-	ca. 2.000 m ³	-	-	s.u.
	2017	-	ca. 2.000 m ³	-	-	
	2018	-	ca. 2.000 m ³	-	-	
	2019	-	ca. 2.000 m ³	-	-	
Pankow	2016	161 t	10.786 m ³	-	-	
	2017	397 t	10.335 m ³	-	-	
	2018	704 t	11.555 m ³	-	-	
	2019	400 t	10.303 m ³	-	-	
Spandau	2016	2.223 m ³	2.570 m ³	-	-	s.u.
	2017	2.325 m ³	2.859 m ³	-	-	
	2018	3.371 m ³	4.611 m ³	-	-	
	2019	2.188 m ³	2.292 m ³	-	-	
Tempelhof- Schöneberg	2016	-	-	1.500 t	-	
	2017	-	-	1.500 t	-	
	2018	-	-	1.350 t	-	
	2019	-	-	1.600 t	-	
Neukölln	2016	-	-	-	2.236,0 m ³	s.u.
	2017	-	-	-	3.124,0 m ³	
	2018	-	-	-	3.662,5 m ³	
	2019	-	-	-	-	
Marzahn- Hellensdorf	2016	-	-	-	-	s.u.
	2017	-	-	-	-	
	2018	45 m ³	3.600 m ³	-	-	
	2019	-	-	-	-	
Reinickendorf	2016	1.054 m ³	13.295 m ³	-	-	s.u.
	2017	1.285 m ³	14.927 m ³	-	-	
	2018	1.310 m ³	11.985 m ³	-	-	
	2019	1.412 m ³	14.875 m ³	-	-	

Bezirk Mitte:

„Stammholz und Astwerk werden zentral auf einem Lagerplatz gesammelt und dort durch ein vom Vertragspartner Vattenfall beauftragtes Unternehmen geschreddert und abgefahren. Eine Trennung nach Stammholz und Astwerk erfolgt nicht.“

Jahr	Menge in Tonnen	Einnahmen in €
2016	3.672,77	18.363,85
2017	2.600,15	13.000,75
2018	1.266,77	6.133,85
2019	1.576,49	7.882,45

Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg:

„Die Gruppe Grünflächenaufsicht und -unterhaltung kann Angaben zu dieser Frage machen, da sie mit eigenen Gärtnerinnen/Gärtnern arbeitet, die selbst Schnittgut produzieren und lagern bzw. entsorgen.

Bei dieser Gruppe beläuft sich die Antwort auf ca. 2.000 m³ Grünschnitt, welches in Boxen gesammelt und dann einmal im Jahr durch eine externe Firma gehäckselt und verwertet wird, zu jährlichen Kosten von ca. 5.000,00 €.

Stammholz fällt hier nicht an.

Die Gruppe Baummanagement hat keine Datengrundlage zur Beantwortung dieser Frage, da Grünschnitt und Stammholz arbeitstäglich von den beauftragten Firmen abgefahren und entsorgt werden. Maßnahmenbeschreibungen lassen keine Rückschlüsse auf die Menge von Grünschnitt zu.“

Bezirk Pankow:

Siehe Anlage (Tabelle).

Bezirk Steglitz-Zehlendorf:

„Über die Mengen des allgemein anfallenden Grünschnitts im Bezirk über die Jahre können keine Angaben gemacht werden, da der größte Teil des Grünschnitts bei Arbeiten anfällt, die durch vom Bezirk beauftragte Firmen ausgeführt werden. Aus den Verträgen und Rechnungen lassen sich keine Mengen ermitteln. Eine Statistik wird nicht geführt.“

Bezirk Tempelhof-Schöneberg:

„2016: 1.500 t

2017: 1.500 t

2018: 1.350 t

2019: 1.600 t

Eine Unterteilung wird nicht erfasst.“

Bezirk Neukölln:

2016	2.236,0	m ³	biologisch abbaubare Abfälle, wie Stubben, Stammholz, Strauchschnitt, Mähgut und Laub. Eine Differenzierung ist nicht möglich, da alle biologisch abbaubaren Abfälle, gesammelt der Kompostierung zugeführt werden.	Diese Entsorgungsmengen sind nur durch die eigenen Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern zusammengetragen worden. *
------	---------	----------------	--	--

2017	3.124,0	m ³	
2018	3.662,5	m ³	
2019	/	m ³	Hier können noch keine Angaben gemacht werden, da die Bilanzierung für 2019 noch nicht abgeschlossen ist.

*Die Entsorgung im Rahmen der Pflegeverträge wird durch die beauftragten Firmen durchgeführt und kann unter anderem durch die Formulierungen in den entsprechenden Positionen ‚*anfallendes Material zur freien Verwendung abfahren*‘, nicht dimensioniert werden.

Bezirk Marzahn-Hellersdorf:

2016	2017	2018	2019
Stammholz Geäst	Stammholz Geäst	Stammholz 45 m ³ Geäst 3.600 m ³	Stammholz Geäst
Im Fachbereich Grün liegen dazu keine Informationen vor.	Im Fachbereich Grün liegen dazu keine Informationen vor.		Die Auswertung für 2019 liegt noch nicht vor. Es wird aber davon ausgegangen, dass die Zahlen denen von 2018 entsprechen, da der Fachbereich Grün auch 2019 nur begrenzt Personal zur Verfügung hatte und damit der Umfang der Arbeiten gleichgeblieben ist.

Bezirk Lichtenberg:

„m³ Grünschnitt wird im Bezirksamt Lichtenberg nicht dokumentiert.“

Bezirk Reinickendorf:

Grünschnitt	2016	2017	2018	2019
Strauchwerk	13.295 m ³	14.927 m ³	11.985 m ³	14.875 m ³
Stammholz	1.054 m ³	1.285 m ³	1.310 m ³	1.412 m ³
Gesamtsumme	14.349 m ³	16.212 m ³	13.295 m ³	16.287 m ³

Frage 2:

Wie wird dieser Grünschnitt in den einzelnen Bezirken entsorgt oder verwertet?

Antwort zu 2:

Bezirk Mitte:

„Siehe Antwort zu 1.“

Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg:

„Das Schnittgut bei der Gruppe Grünflächenaufsicht und -unterhaltung wird in Boxen gesammelt und dann einmal Jahr durch eine externe Firma gehäckselt und verwertet (Lieferung an Heizkraftwerke).

Gruppe Baummanagement: Siehe Antwort 1.“

Bezirk Pankow:

„Der Grünschnitt aus Unterhaltspflege von bezirklichen Flächen wird in der Regel kompostiert. Anfallender Grünschnitt im Rahmen von Neubaumaßnahmen wird über die jeweiligen Auftragnehmer entsorgt.“

Bezirk Spandau:

„Das Material wird der energetischen Verwertung zugeführt.“

Bezirk Steglitz-Zehlendorf:

„Grünschnitt mit Holzanteil, der durch eigene Bearbeitung anfällt, wird auf eigenen Lagerplätzen durch von uns beauftragte Firmen aufbereitet und einer energetischen Entsorgung zugeführt. Nicht holzartige Grünabfälle, wie Laub oder Rasenschnitt, werden zu einem geringen Teil in Eigenregie kompostiert, ca. 2.000 m³/ Jahr - Input -. Der größere Teil der Grünabfälle aus Eigenregie wird externen Kompostieranlagen zugeführt.“

Bezirk Tempelhof-Schöneberg:

„Grünschnitt wird kompostiert und auf Flächen des Bezirkes verwertet.“

Bezirk Neukölln:

„Alle biologisch abbaubaren Abfälle werden gesammelt der Kompostierung zugeführt.“

Bezirk Marzahn-Hellersdorf:

„Der Gehölzschnitt (Stammholz und Geäst), den der Fachbereich Grün selbst bearbeitet, wird zu 70 % auf dem Lagerplatz (neben dem Friedhof Biesdorf) gesammelt. Entsprechend vertraglicher Vereinbarung werden jährlich bis zu 3.000 t Holzabfälle zur eigenen energetischen Verwertung von Vattenfall abgenommen.

30 % der Holzabfälle werden kostenpflichtig über zertifizierte Unternehmen entsorgt. Die Auswertung zu den Kosten liegt aktuell nicht vor.“

Bezirk Lichtenberg:

„Geschreddert, kompostiert im eigenen Fachbereich Grünflächenmanagement bzw. fachgerecht entsorgt durch Garten- und Landschaftsbaufirmen.“

Bezirk Reinickendorf:

„Die Entsorgung erfolgt über Firmen, die das Schnittgut der energetischen Verwertung zuführen.“

Frage 3:

Welche Kosten sind dabei in den entsprechenden Jahren entstanden?

Antwort zu 3:

Bezirk Mitte:

„Es wurden durch einen Vertrag mit der Firma Vattenfall Einnahmen erzielt (siehe dazu Antwort zu 1). Da beauftragte Firmen und eigenes Personal den Transport übernehmen und hier keine Kostentrennung vorgenommen wird, können dazu keine weiteren Angaben gemacht werden.“

Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg:

„Siehe Antwort 1.“

Bezirk Pankow:

„Siehe Anlage (Tabelle).“

Bezirk Spandau:

Jahr	Kosten
2016	23.115 €
2017	24.479 €
2018	44.914 €
2019	21.268 €

Bezirk Steglitz-Zehlendorf:

„Fehlanzeige, vgl. Antwort zu 1.“

Bezirk Tempelhof-Schöneberg:

„2016: 25.689,07 €
2017: 28.267,96 €
2018: 50.209,27 €
2019: 35.309,77 €“

Bezirk Neukölln:

„Die hier angegebenen Kosten, sind die reinen Entsorgungskosten für die Entsorgungsmengen, die nur durch die eigenen Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter zusammengetragen worden sind.

2016 entstanden Entsorgungskosten in Höhe von 19.956,33 €

2017 entstanden Entsorgungskosten in Höhe von 27.881,70 €

2018 entstanden Entsorgungskosten in Höhe von 33.523,50 €

2019 können noch keine Angaben gemacht werden, da die Bilanzierung noch nicht abgeschlossen ist.

Die Entsorgungskosten im Rahmen der Pflegeverträge, die durch die beauftragten Firmen entstehen, können nicht beziffert werden, da unter anderem durch die Formulierungen in den entsprechenden Positionen „anfallendes Material zur freien Verwendung abfahren“ keine Preise festgelegt worden sind.“

Bezirk Marzahn-Hellersdorf:

„Der Aufwand zur Entsorgung der 70 % Gehölzschnitt beschränkt sich auf eigenen

Personal-, Transport- und Technikaufwand und wird nicht gesondert erfasst. Für die kostenpflichtige Entsorgung der verbliebenen 30 % liegen für die Jahre 2016 und 2017 keine Informationen vor. In 2018 wurden 12.000,00 € netto für Stammholz und Geäst an Entsorger verausgabt. Eine genaue Auswertung für 2019 liegt noch nicht vor, es ist aber davon auszugehen, dass die Höhe der Aufwände in gleicher Höhe zu 2018 ist (siehe Punkt 1).“

Bezirk Lichtenberg:

„Nicht im Einzelnen aufschlüsselbar.“

Bezirk Reinickendorf:

„In den Jahren 2016/2017 konnte das Schnittgut kostenneutral entsorgt werden. In den Jahren 2018/2019 sind Kosten in Höhe von 28.638,00 Euro entstanden.“

Frage 4:

Wie bewertet der Senat die substantiellen finanziellen Mehrbedarfe, die diesbezüglich durch die Witterungsbedingungen (Trockenheit, Stürme etc.) eintreten?

Antwort zu 4:

Da zur Beantwortung dieser Frage die fachliche Einschätzung der Bezirke notwendig ist, wurden diese hierzu abgefragt.

Die Bezirke nennen keine konkreten Zahlen zu den Mehrkosten, die speziell durch vermehrt anfallenden Grünschnitt entstehen. Einige Bezirke nennen aber den Mehrbedarf von ausreichenden Mitteln für Personal und Geräte.

Der Senat sieht einen hohen Handlungsbedarf, um insbesondere den derzeitigen Straßenbaumbestand zu erhalten und darüber hinaus zu entwickeln, so dass der Bestand für künftige Klimaextreme ertüchtigt wird. Dieses kann nur durch die bezirklichen Straßen- und Grünflächenämter erfolgen, die finanziell und personell in die Lage versetzt werden müssen, den öffentlichen Baumbestand und allgemein das öffentliche Stadtgrün entsprechend den Erfordernissen fachlich zu pflegen und zu entwickeln.

Einzelne Bezirke haben Folgendes hierzu mitgeteilt:

Bezirk Pankow:

„In Summe wird keine signifikante Änderung der durchschnittlich anfallenden Grünschnitt-Mengen erwartet, da sich die vorhandene Grünmasse insgesamt kaum ändert. Es kann zu punktuellen Mehranfall von Grünabfällen durch Sturm- oder Trockenschäden kommen, die aber durch geringere Mengen über einen Zeitraum von 2-3 Jahren entsprechend ausgeglichen wird.“

Bezirk Spandau:

„Mehrbedarfe durch Witterungsbedingungen: Erheblich und in Abhängigkeit vom Marktpreis.“

Bezirk Steglitz-Zehlendorf:

„Sofern sich die Frage auf den Anfall von Grünschnitt bezieht, ist eine Beantwortung nicht möglich.“

Sofern sich die Frage allgemein auf die Auswirkungen der schwierigen Witterungsbedingungen bezieht, ist es aus Sicht der Bezirke notwendig, in erheblichem Umfang finanzielle aber auch personelle Mittel zur Verfügung zu stellen. Dabei wäre eine finanzielle Unterstützung zur Beschaffung von mehr eigenen Geräten zur Baumpflege hilfreich.

Der Bezirk versucht, an vielen Stellen geschädigte Vegetation, insbesondere Bäume, durch Schnittmaßnahmen zu erhalten. Dies erfordert aber Geld und Personal. Auch die Angebote von Fremdfirmen verteuern sich naturgemäß mit der steigenden Nachfrage.“

Bezirk Lichtenberg:

„Ständig steigende Kosten in der Baumpflege.“

Frage 5:

Welche Vorkehrungen wurden diesbezüglich getroffen, um den durch den Klimawandel verursachten Witterungsbedingungen (Trockenheit, Stürme etc.) künftig zu begegnen? Beabsichtigt der Senat, die Bezirke hierbei zu unterstützen, insbesondere auch finanziell?

Antwort zu 5:

Die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz hat in den vergangenen zwei Jahren Sondermittel in Höhe von insgesamt rd. 10 Mio. Euro für zusätzliche Wässerungen und für Maßnahmen zur nachhaltigen Stärkung des Berliner Baumbestandes zur Verfügung gestellt.

Darüber hinaus wurde zur Unterstützung der Bezirke bei den Pflanzungen von öffentlichen Straßenbäumen im Jahre 2012 die Berliner Stadtbaumkampagne begründet. In dem Rahmen hat die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz allein in den Jahren 2016, 2017, 2018 und 2019 insgesamt etwa 8 Mio. Euro für die Pflanzung von rd. 5.000 zusätzlichen Straßenbäumen samt dreijähriger Pflege aufgewendet.

Die Bezirksämter werden auch in den folgenden beiden Jahren durch die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz im Hinblick auf die Pflege und Unterhaltung öffentlicher Bäume sowie Pflanzungen unterstützt.

Im Doppelhaushalt 2020/2021 sind weitere Sondermittel für Straßenbäume bei Kapitel 0750, Titel 54108 - Maßnahmen zur nachhaltigen Stärkung des Berliner Baumbestands - in Höhe von 3 Mio. Euro für 2020 und 5 Mio. Euro für 2021 vorgesehen. Diese Mittel können eingesetzt werden für

- Nachpflanzungen von Bäumen, die aufgrund klimawandelbedingter Einflüsse abgängig sind,
- Pflegemaßnahmen zur Verbesserung des Baumbestandes sowie
- Sanierungen von Baumstandorten, wie beispielsweise Bodenaustausch und Bodenverbesserung.

Ferner wird es auch in 2020 und 2021 weitere etwa 2.500 Pflanzungen von Straßenbäumen im Rahmen der Stadtbaumkampagne geben.

Selbstverständlich werden auch die grundsätzlich für die Pflege und Unterhaltung des öffentlichen Stadtgrüns in Berlin zuständigen Bezirke durch die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz über die zuvor genannten unterstützenden Maßnahmen für den Berliner Baumbestand hinaus hinsichtlich des Umgangs mit den Folgen des Klimawandels bzw. im Sinne von Klimaschutz und Klimaanpassung unterstützt. Dazu zählen z.B. das Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm 2030 (BEK 2030), das

Aktionsprogramm „1.000 Grüne Dächer“ oder die bedarfsweise Bereitstellung von Mitteln für das Berliner Stadtgrün zur Bewältigung der Folgen des Klimawandels.

Die Unterstützung der Bezirksämter / Straßen- und Grünflächenämter durch die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz wird so lange erforderlich sein, bis diese wieder in der Lage sein werden, sowohl Pflanzungen als auch Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen in ausreichendem Umfang eigenständig aus ihrem Globalsummenbudget zu finanzieren.

Der Senat sieht es in diesem Zusammenhang als vordringlich an, durch eine erhöhte finanzielle Ausstattung die Ertüchtigung der Bezirke zu erzielen, so dass sie wieder in die Lage versetzt werden, Pflanzungen von Bäumen auf öffentlichen Flächen in ausreichender Zahl in eigener Zuständigkeit durchführen zu können.

Als langfristige Maßnahme führt der bundesweit agierende Arbeitskreis Stadtbäume der Gartenamtsleiterkonferenz (GALK) den 2005 begonnenen GALK-Straßenbaumtest 2 durch. Im Rahmen dieses Projektes wird unter anderem in Berlin die Eignung bestimmter Baumarten und Baumsorten für ihre Verwendung als Straßenbäume auch hinsichtlich klimatischer Bedingungen getestet, die für die Fortschreibung der GALK-Straßenbaumliste ermittelt werden.

Berlin, den 13.02.2020

In Vertretung
Stefan Tidow
Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Anlage zur Schriftlichen Anfrage S18/22511

Straßen- und Grünflächenamt Pankow - Entsorgung Grünabfälle

Jahr	Stammholz in t	Grünschnitt in m ³	Gesamtkosten für Verwertung u. Entsorgung
2016	161	10.786	96.262,20 €
2017	397	10.335	121.308,02 €
2018	704	11.555	113.441,00 €
2019	400	10.303	114.713,68 €

SGA 2, 23

Stand 04.02.2020